



Stand: November 2023

**SCHULINTERNES CURRICULUM
KLASSE 7–10 (G9)**

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	23
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
4	Qualitätssicherung und Evaluation	26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Märkische Gymnasium Iserlohn liegt im Sauerland und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Iserlohn auch solche aus ländlichen Außenbezirken der Stadt. Insgesamt besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler die meist vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 100 Schülerinnen und Schüler je Jahrgang vertreten. Das Märkische Gymnasium Iserlohn wurde im Jahre 1609 als *Lyceum Iserlohnense* gegründet.

Aus dieser Tradition kommend verstehen wir unsere Schule als einen Ort des Lernens, Lebens und Gestaltens in der Gegenwart für den gemeinsamen Weg in die Zukunft. In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden ihre Entwicklung zu gut ausgebildeten, weltoffenen, sozial kompetenten, verantwortungsvollen und engagierten Erwachsenen unterstützen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Medienkonzept erarbeitet.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler überwiegend Latein. Für diese Schülergruppe besteht die Möglichkeit, Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Qualifikationsphase zu wählen. Das Märkische Gymnasium Iserlohn bietet ferner die Möglichkeit, in der Einführungsphase (1. Jahr der gymnasialen Oberstufe) Latein als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein z. Zt. sechs Lehrkräfte, von denen fünf die Fakultät für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ihnen die Fachzeitschrift „Der Altsprachliche Unterricht“ (sechs Ausgaben im Jahr) und im Schrank der Fachschaft verschiedene Materialien der Schulbuchverlage zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u. a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Römischer Alltag I (Circus Maximus, Wagenrennen, Suburba, Sklaven)

Roma Ausgabe A: Lektionen 1–3

ca. 100 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **privates und öffentliches Leben:** Alltag und Freizeit
- **Gesellschaft:** Sklaven

Sprachsystem

- **Wortarten:** Substantiv, Verb, Präposition, Konjunktion
- **Satzglieder:** Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung
- **Satzgefüge:** Hauptsatzarten (Aussagesatz, Fragesatz)
- **Verbformen:** Infinitiv Präsens und Präsens (a-/e-/i-Konjugation) und esse erkennen, bilden und in ihrer Funktion zu erkennen; Imperativ
- die drei Genera zu unterscheiden
- **Kasus:** Nominativ, Dativ und Akkusativ der a-/o-/kons. Deklination

Textgestaltung

- ein vorläufiges Textverständnis entwickeln
- einen didaktisierten Text teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren)
- einen didaktisierten Text unter Beachtung seines Sinngehalts und seiner sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren)
- Bild und Text vergleichen

Methoden- und Medienkompetenz*:

- Beherrschung einfacher Methoden des Vokabellernens (Lernen durch Schreiben, Visualisieren, Systematisieren, Lernen mit Vokabelkarten, Lernprogramme)
- Einführung erster Übersetzungsmethoden (z. B. Pendelmethode)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen in angemessener Weise mit dem Lehrwerk umzugehen (Vokabel-, Personen- und Abkürzungsverzeichnis).

Hinweise:

- Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an

* Auch wenn im Kernlehrplan Latein für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen von 2019 explizit keine Methoden- bzw. Medienkompetenz ausgewiesen ist, so sollen doch an dieser Stelle auf grundlegende fachspezifische Methoden sowie grundlegende Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen hingewiesen werden. Ferner werden hier Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW integriert.

Jahrgangsstufe 7

UV II: Götter Tempel und Opfer (Götter, Mythos, Religion)

Roma Ausgabe A: Lektionen 4–6

ca. 150 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Mythos und Religion:** griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten

Sprachsystem

- **Wortart:** Adjektiv der a-/o-Deklination, Substantive der o-Deklination Neutrum (auf -um)
- **Satzglieder:** Genitivattribut, Adverbiale Bestimmung (*ablativus instrumentalis, separativus, locativus, temporis*), Adjektive als Prädikatsnomen und als Attribut
- **Verbformen:** kons. Konjugation (mit i-Erweiterung)
- **Kasus:** Genitiv, Ablativ der a-/o-/ kons. Deklination

Textgestaltung

- einen didaktisierten Text teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren)
- einen didaktisierten Text unter Beachtung seines Sinngehalts und seiner sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren)
- **Textsorte:** Dialog
- Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen
- **Textstruktur:** Sachfelder

Methoden- und Medienkompetenz:

- Wörter und Wortgruppen bestimmen und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen
- Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend vom lateinischen Text Informationsrecherche zum Thema „Römische Gebäude“ (z. B. Forum Romanum, Thermen) durchführen und Suchstrategien anwenden. Sie können Informationen, Daten und ihre Quellen selektieren, erkennen und kritisch bewerten. Sie können die gesammelten Informationen in einer Präsentation kreativ und reflektiert darstellen.

Hinweise:

Vorbereitung zur Gestaltung des Tages der offenen Tür

Jahrgangsstufe 7

UV III: Römischer Alltag II (Römische Namen, Gladiatorenkämpfe, Pompeji)

Roma Ausgabe A: Lektionen 7–9

ca. 100 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **privates und öffentliches Leben:** Alltag und Freizeit
- **Gesellschaft:** römische Familie

Sprachsystem

- **Wortarten:** Substantiv, Verb, Personalpronomen
- **Kasus:** Erkennen und Bilden der Substantive der kons. Deklination
- **Verbformen:** Imperfekt, Perfekt (v-/u-/s-Perfekt)
- **AcI**

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Tempusrelief
- **Textsorten:** Dialog

Methoden- und Medienkompetenz:

- Erweiterung des Methodenrepertoire hinsichtlich des Übersetzens (z. B. Konstruktionsmethode)
- erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden (lineares Dekodieren)

Hinweise:

Jahrgangsstufe 8

UV I: Von Romulus zur Republik (König Romulus, Kämpfen mit den Etruskern, Hannibal)

Roma Ausgabe A: Lektionen 10–12

ca. 200 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Mythos und Religion:** Männer- und Frauen-gestalten
- **Staat und Politik:** Frühgeschichte, Republik

Sprachsystem

- **Wortarten:** Reflexipronomen, Adjektive der kons. Deklination
- **Verbformen:** ire
- **Acl** (Pronomina)

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Tempusrelief, einen didaktisierten Text mit Hilfe von Leitfragen inhaltlich wiedergeben
- **Textsorten:** Dialog

Methoden- und Medienkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen, indem sie zum Thema Acl z. B. eigenständig Lernvideos erstellen und reflektieren oder textsyntaktische und -semantische Dekodierungsmethoden mithilfe eines Textbearbeitungsprogrammes anwenden und visualisieren.

Hinweise:

Jahrgangsstufe 8

UV II: Von Göttern und Kaisern (Phaethon, Ikarus und Daedalus, Nero, Aeneas, Herkules)

Roma Ausgabe A: Lektionen 13–15

ca. 150 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen) erläutern und bewerten
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Mythos und Religion:** Männer- und Frauen-gestalten
- **Staat und Politik:** Frühgeschichte, Republik und Prinzipat

Sprachsystem

- **Wortarten:** Adverbien
- **Verbformen:** Präsens Passiv, Imperfekt Passiv; Perfekt Passiv, Plusquamperfekt Passiv
- **Morpheme der Kasus:** e-Deklination, Neutra der kons. Deklination, i-Stämme
- *Participium coniunctum*

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Tempusrelief, einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden (zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten)

Methoden- und Medienkompetenz:

-

Hinweise:

- den Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern

Jahrgangsstufe 8

UV III: Frauengestalten und Frauenbilder (Mutter der Gracchen, Cäsar und Kleopatra)

Roma Ausgabe A: Lektionen 16–19 (ohne Lektion 18)

ca. 150 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Staat und Politik:** Republik
- **Mythos und Religion:** Männer- und Frauengestalten
- **Gesellschaft:** Stände, Soziale Spannungen

Sprachsystem

- **Wortarten:** Demonstrativpronomen (*hic, haec, hoc/ ille, illa, illud*)
- **Verbformen:** *ferre*, PPA
- **Grundfunktion und Morpheme der Kasus:** u-Deklination, Dativ des Zwecks
- *Participium coniunctum* als Adverbiale; PPA
- *ablativus absolutus*

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Sachfelder, Personenkonstellation (Caesar und Kleopatra)

Methoden- und Medienkompetenz:

- Arbeitsergebnisse in einfachen Formen mit digitalen Medien (z. B. PowerPoint) selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren
- Analyse von Bilddokumenten

Hinweise:

- Lateinfahrt nach Trier am Ende der Jahrgangsstufe 8 (fakultativ)
- Grammatik der Lektion 18 (Konjunktiv) wird mit Lektion 20 verbunden.

Jahrgangsstufe 9

UV I: Männer, die zum Mythos wurden (Alexander, Hannibal, Cäsar)

Cursus Ausgabe A: Lektionen 20–22

ca. 150 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- lateinische Texte sinngemäß lesen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Gesellschaft:** Soziale Spannungen, Stände
- **Staat und Politik:** Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion
- **Philosophie:** Grundzüge der Stoa, des Epikureismus im Anschluss an die Kyniker
- **Literatur:** zentrale Autoren und Werke

Sprachsystem

- **Wortarten:** Interrogativpronomen
- **Verbformen:** Konjunktiv Präsens Aktiv/Passiv, Konjunktiv Perfekt Aktiv/Passiv, Konjunktiv Imperfekt Aktiv/Passiv, Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv/Passiv
- Konjunktivische Nebensätze (*ut, ne, cum*), indirekte Fragesätze
- *Ablativus absolutus (nominal)*

Textgestaltung

- **Textsorte:** Dialog (Interview)

Methoden- und Medienkompetenz:

- Wiederholen und Sichern der Methoden der Satzerschließung und Übersetzung

Hinweise:

- Antike Philosophenschulen auf S. 176.
- Im Anschluss kann der Ausstieg aus dem Lehrbucharbeit erfolgen.

Jahrgangsstufe 9

(fakultatives) UV: Übergangslektüre (z. B. Plinius Briefe, Caesar [Transit])

ca. 150 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Gesellschaft:** Soziale Spannungen, Stände
- **Staat und Politik:** Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Sprachsystem

- *Gerundium, Gerundivum*
- Deponentien
- Konjunktivische Hauptsätze

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Erzählperspektive
- **Textsorte:** je nach Lektürewahl

Jahrgangsstufe 10

UV Ia: Caesar, *bellum Gallicum*

ca. 200 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, Umgang mit Fremdem) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Literatur:** zentrale Autoren und Werke
- **Staat und Politik:** Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion

Sprachsystem

- Erweiterter Grundwortschatz
- Komparation
- Wiederholung: satzwertiger Konstruktionen

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Argumentationsstrategie, Erzählperspektive
- **Sprachlich-stilistische Gestaltung:** Hypotaxe und Parataxe

Methoden- und Medienkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der Medien zur Übersetzungshilfe (z. B. Stowasser und Online-Wörterbücher, Grammatik- und Übersetzungsseiten) nutzen und den Gebrauch und den Nutzen kritisch reflektieren.

Jahrgangsstufe 10

UV Ib: Phaedrus, *fabulae*

ca. 200 Vokabeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungs- mittel übersetzen und interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- **Literatur:** zentrale Autoren und Werke
- **Gesellschaft:** Stände, Soziale Spannungen

Sprachsystem

- Erweiterter Grundwortschatz
- Komparation
- Wiederholung: Deponentien

Textgestaltung

- **Textstruktur:** Argumentationsstrategie, Erzählperspektive
- **Sprachlich-stilistische Gestaltung:** Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton
- **Textsorte:** Fabel, Gedicht

Methoden- und Medienkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der Medien zur Übersetzungshilfe (z. B. Stowasser und Online-Wörterbücher, Grammatik- und Übersetzungsseiten) nutzen und den Gebrauch und den Nutzen kritisch reflektieren.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u. a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre: z. B. Phaedrus, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z. B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“ und die im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus der Übersetzung eines unbekannten Textes mit Aufgaben zur Erschließung und Interpretation, zu Beginn der Spracherwerbsphase auch mit Aufgaben zur kontextbezogenen Überprüfung von Sprach- und Kultur-kompetenz.
- Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- Je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung handelt es sich beim lateinischen Text um didaktisierte, erleichterte oder leichtere und mittelschwere Originaltexte.
- Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind dafür bei didaktisierten Texten 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen. Die konkrete Wortzahl richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Rahmen des gewählten Wertungsverhältnisses.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.
- Die Fehlerzahl ist dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf **je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler** enthält.
- Die **Negativkorrektur** setzt die Note für die Übersetzungsleistung durch die Addition der gewichteten Fehler fest; sie verwendet zur Gewichtung der Fehler folgende Zeichen:
 - **halbe Fehler**: leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
 - | **ganze Fehler**: mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

+ Doppelfehler: schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion

Bei völlig verfehlten Stellen (**Fehlernestern, Flächenschäden**) sind die Fehler soweit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Verstöße, die aus bereits bewerteten Fehlern folgen, bleiben aber bei der Bewertung unberücksichtigt. Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden. Bei fehlenden Sätzen sollte die Fehlerzahl der Hälfte der Wortzahl des Satzes entsprechen.

- Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note **ausreichend** wird dann erteilt, wenn annähernd **die Hälfte der Höchstpunktzahl** erreicht wurde.
- Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte sollten die **Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt** werden.
- Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer</i>	<i>Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)</i>
7	6	45 Min.	2:1
8	4	45 Min.	2:1
9	4	45 Min.	2:1
10	4	60 Min.	2:1

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekannten Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen

	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes

	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart
--	--

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

a) Lehrwerk und Begleitgrammatik

HOTZ, Michael u. Friedrich MAIER (Hrsg.): Cursus, Ausgabe A. Texte und Übungen. Bamberg, München 2016.

HOTZ, Michael u. Friedrich MAIER (Hrsg.): Cursus, Ausgabe A. Begleitgrammatik. Bamberg, München 2016.

b) Wörterbücher

Langenscheidt Universal-Wörterbuch Latein, Wien – München 2010.

Stowasser: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, München 2016
[Neubearbeitung].

c) Fakultative Lehr- und Lernmittel

Der Altsprachliche Unterricht Latein/Griechisch. Pädagogische Zeitschrift bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

• Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben:

zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 soll eine zweitägige Exkursion nach Trier erprobt werden.

In der Woche vor den Osterferien besteht für die Lateinschülerinnen und -schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit an einer Kursfahrt nach Rom teilzunehmen.

Bei passenden Themen sollten die Schülerinnen und Schüler auf den Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“ aufmerksam gemacht werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s. u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				